

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



Das dreitägige Sommerspektakel in der Weststadt war trotz der Gluthitze ein voller Erfolg. Am Samstagabend heizte die Band Cheap Purple den Besuchern zusätzlich ein. Fotos: Philipp Rothe

Dienstag, 30. Juni 2026

Ein grandioses Sommer-Hitze-Spektakel

Das Fest auf dem Wilhelmsplatz bot ein abwechslungsreiches Programm und war trotz extremer Temperaturen abends gut besucht

Weststadt. Die Temperaturen brachen alle Rekorde, und trotzdem ging abends die Stimmung durch die nicht vorhandene Decke. Selbst die extreme Hitze konnte die Weststädter ebenso wie zahlreiche Gäste nicht davon abhalten, ihr alljährliches Sommerfest auf dem Wilhelmsplatz zu einem echten Spektakel zu machen.

Drei Tage lang feiern und gut drauf sein bei Live-Musik und ausgelassener Stimmung auf einem der schönsten Plätze der Stadt: Da spielte es offenbar keine so große Rolle, dass der Schweiß in Strömen lief. Zumal das Organisationsteam an mehreren Stellen des Platzes Kühl-Aggregate angebracht hatte. Eine Sprühnebel-Anlage sorgte für Erfrischung; zusätzlich waren mehrere Sonnenschirme, Ventilatoren, Gartenschläuche, Planschbecken und sogar ein Rasensprenger im Einsatz. Auch der Speise- und Getränkeplan wurde angepasst, die Cocktailbar zur „Iced Coffee Bar“ umfunktioniert.

Das Fest abzusagen sei nie eine Option gewesen, sagte Regina Moser vom Organisationsteam. Erwartungsgemäß wagten sich allerdings tagsüber nur wenige Menschen nach draußen, so dass das Kinderprogramm reduziert werden musste und sowohl das Familien-Mitmach-Konzert „Alex macht Musik“ als auch die Vorführungen des Zirkus Konfetti und Zirkus Prisma nur eine Handvoll junger Zuschauer fanden.

Schade auch für den Nachmittagsteil des Musikprogramms, das Rainer Herbold vom Organisationsteam zusammengestellt hatte. Es war etwas für jeden Geschmack dabei: von sogenannten bunten Liedern über Folk, Pop und Blues bis hin zu sommerlichen Latin-Klängen und natürlich nicht zuletzt heiße Rock-Musik.

Gute Resonanz fanden die abendlichen Veranstaltungen. Mit Kinetic Kiwis und Voice Crack zogen zum Auftakt am Freitag zwei Nachwuchsbands aus dem Haus der Jugend die Aufmerksamkeit der frühen Festgänger auf sich und verstanden es auf ihre Art prächtig, für erste musikalische Spektakelmomente zu sorgen. Beide erhielten viel Applaus von einem fast komplett jungen Publikum. Danach hatte mit Tribubu eine renommierte Weltmusik-Band aus Heidelberg ebenfalls ein Heimspiel und sorgte für unterschiedliche Sounds, geprägt von Latin-Klängen, aber auch von Rumba über Afro bis hin zu Folk und anderen. „It's Partytime“ war dabei das Motto, und davon ließen sich auch die Sommernachts-Partygänger nicht abbringen, Wetter hin oder her.

Ein echtes Heimspiel hatten am Samstagabend Cheap Purple um den nicht weit entfernt vom Platz wohnenden Sänger Peter „Balsamico“ Saueressig, die mit einem Gang durch das Repertoire der britischen Band Deep Purple zeigten, warum sie mit Fug und Recht an diesem Tag als Top-Act auf der Bühne standen. Faszinierende Blues- und Rock-Töne hatte zuvor die Band Crazy Heart Connection um die stimmlich beeindruckende Sängerin Daniela Eger präsentiert und dafür viel Applaus vom leider nur spärlichen Nachmittags-Publikum erhalten.

Ähnliches galt für das Duo Used, welches das ebenfalls schwach besuchte Stadtteilfrühstück am Sonntag musikalisch umrahmte. Musikalischer Höhepunkt dann der Auftritt des Blues-Barden Timo Gross, der mit Ralph Brauner und Simon Seeleuther zwei andere Akustik-Gitarreros mitgebracht hatte und mit einem rein klassischen Blues-Repertoire begeisterte, in das eigene Songs ebenso eingebettet waren wie die Interpretation bekannter Stücke wie „Riders on the Storm“ von den Doors.

Als ein Forum für gemeinnützige Initiativen und Vereine versteht sich der „Markt der Möglichkeiten“ am Sonntag, bei dem die Teilnehmer ihre Arbeit vorstellen können. Erstmals mit dabei waren die „Omas gegen Rechts“ mit einem Stand. „Uns geht es darum, jede Möglichkeit zu nutzen zum Vernetzen“, so Wiltrud Menzel und Jutta Rupp: „Schließlich haben wir doch alle ein immenses Bedürfnis, gemeinsam etwa gegen Rechts zu tun“.

„Wir sind sehr froh, dass wir es geschafft haben, unser diesjähriges Fest trotz der Hitze durchzuziehen“, so am Ende das Fazit von Regina Moser für das Organisationsteam. Dessen Dank galt nicht zuletzt den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.